

SECKENHEIM IM WANDEL

HEUTE & MORGEN

Zurück zum Ursprung: Der Neckar soll renaturiert und öffentlich zugänglich werden



So sieht der Neckar im Jahr 2023 aus.

Foto: Marcus Schwetasch

SECKENHEIM. Früher boten der Neckar und seine Umgebung Fischreichtum, ökologische Vielfalt, Weide- und Ackerflächen, Zugang zu Trink- und Brauchwasser, Freizeitvergnügen im Sommer und Winter. Er dient zur Entsorgung menschlicher Siedlungsabfälle, war seit alters her Transport- und Verkehrsweg und gleichzeitig ständige Bedrohung aufgrund regelmäßig stattfindender Hochwasser. Dies beschreibt bis in die Gegenwart die Zielkonflikte seiner Nutzung.

Der Zugang der Seckenheimer Bevölkerung zum Altneckar wird durch die schon 1826 fertiggestellte Neckarmauer vorgegeben. Beginnend am Stengel'schen Schloss, endet die Schutzmauer im Übergang zum Sommerdamm. 260 Kleingärten und die Bezirkssportanlage schließen sich an. Die aus Sandstein gefertigte Mauer begrenzt die Bebauung zum Neckarufer. Nach dem Prallhang des Kir-



Aktueller Stand der Vorplanung, die sich im weiteren Planungsprozess noch verändern kann. Visualisierung: Goitz und Partner

chenhügels und einem Treppenaufgang zur Neckarbrücke folgt der Lauer. Die heute nur schwer erkennbare Befestigung ist eine ursprüngliche Schiffsanlegestelle. Diese beginnt unter der Neckarbrücke und endet an der Schließ, einem bei Hochwasser zu verschließenden Fluss-



Aktuelle Ansicht des Radwegs auf Seckenheimer Seite.

Foto: Marcus Schwetasch

praktiziert. Schlittschuhlaufen im Winter ist Geschichte. Zwei direkt zugängliche Gaststätten am Anfang und Ende der Neckarmauer laden zum Verweilen ein.

Die Vegetation des Neckarufer vom Seckenheimer Schloss bis zum Ausgang der Kehler Straße wurde der Sukzession überlassen, dabei dominieren Weiden. Im Folgenden säumen parallel zum Weg unterhalb der Neckarmauer Pappeln den Wegrand. Die neuere Baumbepflanzung am Neckarufer ist vielfältiger. Eine artenreiche Mauervegetation hat sich an der gesamten Neckarmauer gebildet. Die Wasserqualität des Neckars ist wesentlich beeinträchtigt durch die nicht ausreichende und zuweilen unterschrittene Mindestdurchflussmenge von fünf Kubikmeter pro Sekunde, die der vorzuhaltenden Wassermenge im Neckarkanal geschuldet ist. Der

Fischreichtum ist überschaubar. Die Wassergüteklasse II gilt als mäßig belastet, erhöhte Nitrat- und Orthophosphatwerte liegen vor. Aktuelle mikrobiologische Daten waren nicht verfügbar. Die Wassertemperatur erreicht im Sommer 28 Grad Celsius. Das gesamte linksneckrische Seckenheimer Ufer ist als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen und verbindet als Puffergebiet die beiden Naturschutzgebiete Neckarplatten und Wörth. Darin werden zahlreiche gefährdete Arten aus Flora und Fauna aufgeführt. Bereits eingerichtete Schluten sind erste Versuche, dem Fluss seine Ursprünglichkeit zurückzugeben und die Biodiversität weiter zu entwickeln. Eine aktuelle Planung sieht sowohl eine Renaturierung des Flachwasserbereichs unter der Neckarbrücke als auch einen geordneten öffentlichen Zugang zum Neckar vor. SiW

Fotodokumente fürs Ortsarchiv

■ Dies ist die zweite Folge in der Rubrik „Seckenheim im Wandel – heute und morgen“. Diesmal geht es um den Bereich der Altneckarschleife, der auch den Namen „Katzenegga“ trägt. Das Bild, das sich heute bietet, soll sich in den nächsten Jahren ändern. Die Fertigstellung des Radschnellwegs Heidelberg-Mannheim wird sicherlich eine Entlastung des heutigen Radwegs bringen. Dieser wird zwar nicht Teil der neuen Radwegverbindung sein, jedoch eine Zubringerfunktion haben.

Noch deutlicher werden die Veränderung des Flussverlaufs und seiner Uferbereiche sowohl auf Ivesheimer als auch Seckenheimer Seite ausfallen, wo mehrere Kiesinseln, Tiefenrinnen und wassergefüllte Vertiefungen, sogenannte Kolke, vorgesehen ist. In Seckenheim soll der Uferbereich kontrolliert zugänglich gemacht werden. In diesem Bereich der Altneckarschleife kam es aufgrund der Strömungsverhältnisse im Laufe der Jahre insbesondere durch Umlagerung von Flusssedimenten und Geschiebe zu ungünstigen Auswirkungen auf die Gewässerökologie und die Möglichkeiten zur Naherholung. Insbesondere der Bereich unterhalb der Brücke auf Seckenheimer Seite ist mittlerweile stark verlandet.

Neben einer Aufwertung des Neckarufer als Naherholungsgebiet verspricht man sich durch die gezielte Besucherlenkung eine Entlastung für die Kiesbänke im Naturschutzgebiet. Vorbereitende Maßnahmen sind bereits angelaufen. Die Planungen laufen. Der Ausschuss für Umwelt und Technik wird über die endgültige Variante entscheiden. Das Projekt kann weitgehend kostenneutral realisiert werden, da eine Förderung des Landes von 85 Prozent erwartet wird. Die weiteren Kosten sind okokontofähig und können mit sonstigen Ausgleichsmaßnahmen verrechnet werden. pbw

Fotos, Infos sowie Kontaktaufnahme unter <https://www.historisches-seckenheim.de/index.php/seckenheim-im-wandel>

Mit freundlicher Unterstützung von

LA LOCHBÜHLER
AUFZÜGE

